

One Minute Wonder in der Intensivpflege und -medizin

Interprofessionelle Wissensposter zur effektiven Fortbildung

C. Creemers (MScN), A. Hiesener, A. Gerlach (MScN)

Hintergrund

Die hochkomplexe Versorgung von Patient:innen auf Intensivstationen braucht kontinuierliche Fort- und Weiterbildungen aller Mitarbeiter:innen. Interprofessionelle Bildungsmaßnahmen sind von entscheidender Bedeutung, um eine qualitativ hochwertige Patient:innenversorgung sicherzustellen. In der heutigen schnelllebigen und anspruchsvollen Arbeitsumgebung bleibt jedoch oft nur wenig Zeit für ausführliche Fortbildungen. One Minute Wonder (OMW) bieten hierzu eine Alternative (1,2,3). Die Lernmethode stammt ursprünglich aus England und wird dort seit über 10 Jahren in der Pflegepraxis angewandt (3).

Ziel

OMW sind kurze, prägnante Schulungseinheiten, deren Inhalte schnell erfasst werden können. Sie sind so konzipiert, dass sie gezielt praxisrelevante Informationen vermitteln und dabei die begrenzten Zeitressourcen des interprofessionellen Teams optimal nutzen. Der Vorteil dieser Fortbildungsmethode liegt in ihrer Effizienz und Flexibilität. Relevantes Wissen kann jederzeit erworben werden, ohne dabei eine umfangreiche Zeitspanne oder spezielle Ressourcen zu benötigen (1,2,3). OMW können die kontinuierliche berufliche Weiterentwicklung fördern und das Fachwissen verbessern (2).

Methode

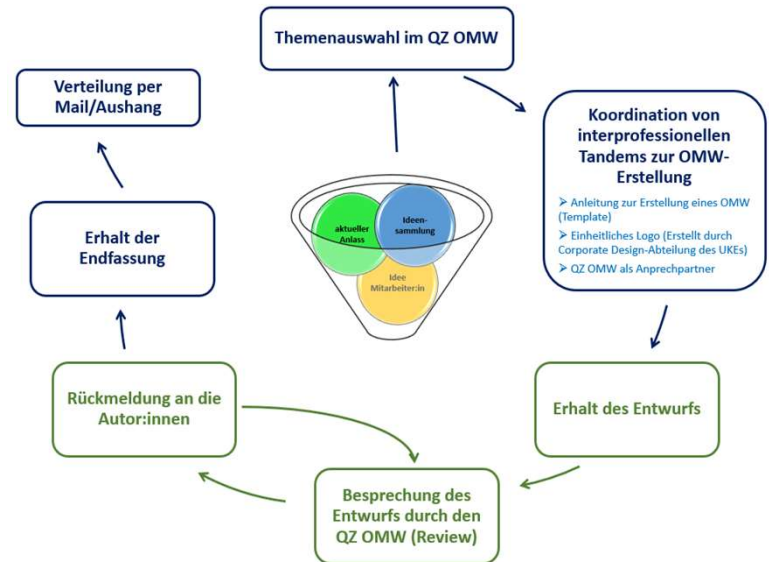
Die Erstellung und Implementierung von hochwertigen OMW erfordert eine sorgfältige Planung und Bearbeitung. In der Klinik für Intensivmedizin (KIM) am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf wurde im Jahr 2021 dafür eigens ein interprofessioneller Qualitätszirkel One Minute Wonder (QZ-OMW) gegründet. Praxisrelevante und aktuelle Themen werden durch ein Tandem (z.B. Pflegefachperson–Arzt/Ärztin; Pflegefachperson–Therapeut:in, etc.) als Wissensposter nach hausinternen formalen Kriterien angefertigt. Jedes OMW durchläuft vor Veröffentlichung, einen definierten Reviewprozess welcher durch die interprofessionellen Mitglieder des QZ-OMW vorgenommen wird. Somit wird sichergestellt, dass die Inhalte präzise, relevant, leicht verständlich und wissenschaftlich fundiert sind. Die so entstandenen OMW werden in der KIM publiziert und in einem digitalen krankenhausinternen Archiv gespeichert wo sie den Mitarbeiter:innen zu Verfügung stehen. Eine Evaluationsstudie mit einem standardisierten Fragebogen ist im Anschluss an die erfolgreiche Implementierung des Projektes für 2024 in Planung.

Ergebnisse

Jeden Monat werden OMW mit wechselnden Themen in der KIM an ausgewählten Orten verbreitet. Die gezielte Vermittlung von praxisrelevanten Informationen wird auf diese Weise in den Arbeitsablauf integriert und die begrenzten Zeitressourcen im Alltag werden optimal genutzt. OMW sind somit einfache, niedrigschwellige und kostengünstige Wissensposter die eine wertvolle Ergänzung des Fortbildungsangebots in der KIM darstellen.

Schlussfolgerung

- OMW sind eine effektive und zeitsparende Möglichkeit der Fortbildung.
- Durch ihre Effizienz, Flexibilität und fokussierten Inhalte können OMW einen wertvollen Beitrag leisten zur Verbesserung der Versorgungsqualität.
- OMW sollten nicht als Ersatz für umfassende Schulungen und Weiterbildungen betrachtet werden, sondern vielmehr als ergänzende Lernwerkzeuge



Kontaktadressen:

Chris Creemers; Pflegeexpertin APN
Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin (ZAI), Klinik für Intensivmedizin
c.creemers@uke.de

Anja Gerlach; MScN
Stabstelle Pflegewissenschaft- und Pflegeentwicklung ZAI / ZOPM
Zentrum für Anästhesiologie und Intensivmedizin (ZAI) und Zentrales OP Management (ZOPM)
a.gerlach@uke.de

Quellen:

1. Krüger, L., & Mannebach, T. (2019). One Minute Wonder zielgerecht gestalten. *Padua*, 14(4), 239-243.
2. Krüger, L., et al., *One Minute Wonder: Netzwerk fördert Weiterbildung*. *Pflegezeitschrift*, 2022. 75(8): p. 56-59.
3. Rowlinson, J., *The one minute wonder network*. *The clinical teacher*, 2014. 11(5): p. 332-335.